

Von Münzen und Menschen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **43-47 (1993-1997)**

Heft 184

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Paris: Jeton de vermeil für Anne Geiser

Die Société Française de Numismatique (SFN) hat an ihrer Sitzung vom 2. März 1996 den *jeton de vermeil* für 1996 an *Anne Geiser*, «directrice-conservatrice» des *Cabinet des médailles du Canton de Vaud* in Lausanne verliehen. Bereits 1993 war diese hohe Auszeichnung der SFN für ausländische Numismatikerinnen und Numismatiker in die Schweiz vergeben worden (an Hans-Ulrich Geiger).

Anne Geiser wurde für ihre langjährige, aktive Tätigkeit am Lausanner Münzkabinett und ihre zahlreichen Publikationen zu kleineren und grösseren Themen der antiken und mittelalterlichen Numismatik ausgezeichnet. Die traditionell guten Kontakte des Lausanner Cabinet des médailles nach Frankreich wurden unter ihrer Ägide sorgsam gepflegt und haben auch zu gemeinsamen Veröffentlichungen, vornehmlich auf dem Gebiet der keltischen Numismatik, geführt.

Wir schliessen uns den Glückwünschen an unsere Lausanner Kollegin und neue Trägerin dieser Auszeichnung gerne an. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass die Leiterin des Lausanner Münzkabinetts den hohen Stand, den ihre Institution nach einem starken Wachstum in den 80er Jahren erreicht hat, auch in den sehr viel schwierigeren 90er Jahren zu halten vermag.

Benedikt Zäch

**Freie Vereinigung Zürcher
Numismatiker:
Vorträge Januar bis März 1997**

28. Januar 1997

Daniel Schmutz, cand. phil., Buchs
Der mittelalterliche Schatzfund von Eschikofen TG

25. Februar 1997

Vortrag zur böhmischen Münzgeschichte

18. März 1997

Prof. Dr. Hans-Ulrich Geiger, Zürich
Strukturen der bernischen Münzprägung im Mittelalter

Jeweils 18.15 Uhr, Schweizerisches Landesmuseum.

**Circulus Numismaticus Basiliensis:
Vorträge Januar bis April 1997**

Zyklus «Die Münze in ihren Funktionen»

15. Januar 1997

Benedikt Zäch, lic. phil., Winterthur
Nicht nur Schimpf und Spott – Münzen und ihre Namen

12. März 1997

PD Dr. Michael Speidel, Münchenstein
Für den Geldbeutel, nicht für die Kneipe – Zu den Einkünften und Ausgaben römischer Soldaten (1.–3. Jh. n.Chr.)

16. April 1997

Dr. Ulrich Barth, Basel
Münze und Geld – Rechnungsführung in Basel (16. und 17. Jh., Kolloquium mit Beispielen)

Jeweils 20.15 Uhr, verschiedene Orte; Auskünfte unter: 061 271 05 05 (B. Schärli).

*Sonderveranstaltung
anlässlich der Münzmesse Basel*

17. Januar 1997

Dr. Ursula Kampmann, Basel
Vom Alltag griechischer Bürger in der römischen Kaiserzeit: Eine Einführung mit praktischen Anwendungsbeispielen zur provinzialrömischen Numismatik.

Anmeldungen unter: 061 272 75 44

**Keltische Münzen
im Schweizerischen Landesmuseum
(Katalog der Sammlung Peter Werhahn
und der Neuerwerbungen seit 1978)**

Das Schweizerische Landesmuseum besitzt eine international bedeutende Sammlung keltischer Münzen, bestehend aus rund 1600 Prägungen aus dem gesamten keltischen Kulturraum. Sie wurde 1978/1985 vom Numismatiker und Keltenspezialisten Karel Castelin (Prag) in Form eines wissenschaftlichen Katalogs publiziert und damit für die Forschung und für weitere interessierte Kreise

erschlossen (Karel Castelin, Keltische Münzen – Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums Zürich, 2 Bde [Katalog und Kommentar], Zürich 1978 u. 1985).

In den 18 Jahren seit Castelins Publikation ist diese Sammlung keltischer Münzen weiter gewachsen, wobei das Legat des Unternehmers Dr. Peter Werhahn (1952–1988) aus dem Jahr 1988 eine sehr wichtige Erweiterung bedeutete. Die Sammlung Werhahn ergänzt die Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums in vielfacher Hinsicht. Das Museum besitzt nun eine relevante Auswahl keltischer Münzen aus Britannien und der iberischen Halbinsel. Darüber hinaus erweitern zahlreiche seltene und vorzüglich erhaltene Stücke die vorhandenen gallischen und ostkeltischen Münzreihen.

Mit dem Legat Werhahn bot sich die willkommene Gelegenheit, die keltischen Münzen des Landesmuseums einem breiten Publikum zu zeigen. Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zur Ausstellung lag es nahe, das Legat sowie alle Neuerwerbungen im Bereich der keltischen Numismatik seit 1978, insgesamt 195 Münzen, zu publizieren.

Der entsprechende Beitrag erschien in der *Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK)*, Bd. 53, 1996, Heft 3. Der Münzkatalog samt kurzer Einführung kann als Sonderdruck im Schweizerischen Landesmuseum zum Preis von sFr. 12.– bezogen werden. Bestellungen sind zu richten an: Schweizerisches Landesmuseum, Münzkabinett, Postfach, CH-8023 Zürich.

Hortensia von Roten

**Denkmünze HELVETICA 1996
«Drache von Breno»**

Seit 28. August 1996 ist die letzte Denkmünze der vierteiligen Serie «Landschaften und Sagen» zum Nennwert von 20 Franken im Handel erhältlich. Die neue Silbermünze ist der italienischsprachigen Schweiz gewidmet und zeigt als Motiv den «Drachen von Breno». Der Reinertrag aus dem Verkauf

der Denkmünze ist für die Förderung von kulturellen Projekten bestimmt.

Die vom Zürcher Grafiker Peter Emch geschaffene Münzreihe macht uns mit Landschaften und Sagengestalten aus den vier Sprachregionen der Schweiz bekannt. Ziel des Künstlers ist es, die symbolische Bedeutung der Sagen in Erinnerung zu rufen und damit auf die Bedrohung unserer Umwelt aufmerksam zu machen.

Die Sage

Entsetzt beobachtete ein Alphirt von Breno einst, wie ein Drache sich um Mitternacht an die prallen Euter seiner Kühe machte. Nächtelang trieb das Ungeheuer sein Unwesen, bis die Alphirten beschlossen, die Madonna um Hilfe anzurufen. Sie versprachen dafür, jedes Jahr eine Wallfahrt nach der Kirche auf dem Monte Sacro zu unternehmen. In der Tat konnte der Drache getötet werden. Jahre später, als der Pilgerzug sich wie jedes Jahr in Richtung Monte Sacro bewegte, jagte ein schwarzer Reiter vorbei und entführte ein Mädchen. Sollte dies die Rache des Teufels gewesen sein? Von da an wallfahrten die Leute nur noch zur nahegelegenen Kapelle von San Mattia.



Die Bildseite der neuen Silbermünze «Drache von Breno» zeigt einen Drachen, der über einer typischen Tessiner Landschaft

schwebt. Auf der Wertseite ist ein stilisiertes Kreuz dargestellt. Die Münze hat einen Silberfeingehalt von 835 Tausendsteln, ein Gewicht von 20 Gramm und einen Durchmesser von 33 mm und gilt als gesetzliches Zahlungsmittel. Sie ist bei Banken und Münzhändlern erhältlich. Die Auflage wurde auf 190 000 Stück in Normalprägung und 26 700 Stück in «Polierter Platte» (inkl. Prägungen für Set) festgesetzt. Gleichzeitig mit der letzten Münze der Viererserie gelangt auch das auf 5000 Exemplare limitierte Sammeletui zur Ausgabe.

Vom 28. bis 30. August 1996 wurde im Tessin, neben einer Medienkonferenz zum Ausgabetag, eine Promotionskampagne mit der weltbekannten Pantomimengruppe «Mummenschanz» durchgeführt.

*Eidg. Finanzdepartement
Presse- und Informationsdienst*

**Monnaie commémorative
HELVETICA 1996
«Le Dragon de Breno»**

La dernière pièce commémorative de la série «Paysages et Légendes» qui en comprend 4 est en vente dans le commerce depuis le 28 août 1996. D'une valeur nominale de 20 francs, cette pièce en argent est consacrée à la Suisse italienne et représente le dragon de Breno. Le produit net de sa vente est destiné à promouvoir des projets culturels.

Cette série de pièces, œuvre du graphiste zurichoise Peter Emch, nous fait connaître des paysages et des figures légendaires caractéristiques des quatre régions linguistiques de la Suisse. L'intention de l'artiste est de nous rappeler l'importance symbolique des légendes et d'attirer notre attention sur les menaces qui pèsent sur notre environnement.

L'avvers de la nouvelle pièce représente un dragon planant sur un paysage tessinois typique. Le revers présente une croix suisse stylisée. Cette monnaie, utilisable comme moyen de paiement légal, a une teneur en argent de 835 pour mille, un poids de 20 grammes et un diamètre de 33 mm. Elle est

en vente auprès des banques ainsi que des marchands de monnaies et de médailles. Le tirage a été fixé à 190 000 pièces pour la frappe normale et à 26 700 pièces pour le flan bruni (y compris les pièces pour l'écrin de collection). L'émission de la dernière pièce de cette série coïncide avec la mise sur le marché des 5000 écrins de collection.

Outre la conférence de presse qui a eu lieu le jour de l'émission de la monnaie commémorative, une campagne de promotion, animée par la troupe de mimes «Mummenschanz» mondialement connue, s'est tenue du 28 au 30 août 1996 au Tessin.

*Département fédéral des finances
Service de presse et d'information*

**Gedenkmünze 1997:
«150 Jahre Schweizer Bahnen»**

«Die Bahn bewegt»: Unter diesem Motto finden die Festlichkeiten zum Jubiläum «150 Jahre Schweizer Bahnen» statt. Aus diesem Anlass gibt der Bund am 7. März 1997 eine Gedenkmünze mit einem Nennwert von 20 Franken heraus.

Die Bildseite zeigt ein Antriebsrad der «Limmat», der ersten Schweizer Lokomotive, besser bekannt unter dem Namen «Spanisch-Brötli-Bahn». Die Wertseite zeigt das Antriebsrad einer modernen «Lok 2000». Mit dieser Gegenüberstellung von Alt und Neu will *Georg Stähelin (Ottenbach ZH)*, der Gestalter der neuen Gedenkmünze, einerseits den technischen Fortschritt bei der Bahn aufzeigen, andererseits spannt er auch einen emotionalen Bogen zwischen nostalgischer Behäbigkeit und futuristischer Herausforderung.

Die neue Gedenkmünze mit einem Nennwert von 20 Franken hat einen Silberfeingehalt von 835 Tausendsteln, ein Gewicht von 20 g und einen Durchmesser von 33 mm und gilt als gesetzliches Zahlungsmittel. Der Prägegewinn aus dem Verkauf der Gedenkmünzen ist traditionsgemäss für die Förderung von kulturellen Projekten bestimmt. Dem Münz-



Entwürfe von Vs. u. Rs. der Gedenkmünze 1997

sujet entsprechend wird diesmal der Hauptanteil für die Restauration von historischem Rollmaterial verwendet.

*Eidg. Finanzdepartement
Presse- und Informationsdienst*

**Monnaie commémorative 1997:
«150^e anniversaire
des chemins de fer suisses»**

«Le train bouge»: c'est sous ce slogan que se déroulent les festivités du «150^e anniversaire des chemins de fer suisses». A cette occasion, la Confédération émettra le 6 mars 1997 une pièce commémorative d'une valeur nominale de 20 francs.

L'avers présente une roue motrice de la «Limmat», première locomotive suisse mieux connue sous le nom de «Spanisch-Brötli-Bahn». Le revers reproduit une roue motrice de la «locomotive 2000». Par cette confrontation de l'ancien et du moderne, l'artiste de la pièce commémorative, *Georg Staehelin d'Ottensbach ZH*, veut mettre en évidence les progrès

techniques du chemin de fer. D'autre part, il tisse un lien émotionnel entre la nostalgie du passé et les défis du futur.

La nouvelle pièce commémorative d'une valeur nominale de 20 francs a une teneur en argent de 835 pour mille, un poids de 20 grammes et un diamètre de 33 mm. Elle sera acceptée comme moyen de paiement légal.

Le produit de la vente de cette pièce commémorative sera alloué, selon la tradition, à la promotion d'activités culturelles. En accord avec le motif de la frappe, la plus grande partie du montant sera utilisé pour restaurer le matériel roulant historique.

*Département fédéral des finances
Service de presse et d'information*

**Gedenkmünze zum 200. Geburtstag
von Gotthelf**

Im nächsten Jahr wiederholt sich zum 200. Mal der Geburtstag des populären Dichterpfarrers Albert Bitzios, besser bekannt unter dem Pseudonym Jeremias Gotthelf. Zu diesem Jubiläum gibt der Bund am 30. August 1997 eine Gedenkmünze mit einem Nennwert von 20 Franken heraus. Der Reinertrag aus dem Verkauf der Gedenkmünze ist für die Förderung von kulturellen Projekten bestimmt.

Die vom Basler Kunstmaler Samuel Buri gestaltete Münze zeigt auf der Vorderseite ein Brustbild des Geehrten sowie die Umschrift «1797–1854 / JEREMIAS GOTTHELF». Das Zentrum der Rückseite bildet der Nennwert «20 Fr.». Daneben sind in sehr freier Gestaltung der Schriftzug «CONFOEDERATIO HELVETICA» und die Jahrzahl «1997» angebracht.

Die neue Gedenkmünze mit einem Nennwert von 20 Franken wird einen Silberfeingehalt von 835 Tausendsteln, ein Gewicht von 20 Gramm und einen Durchmesser von 33 mm haben und als gesetzliches Zahlungsmittel gelten. Der Prägegewinn aus dem



Verkauf der Gedenkmünze wird, ganz im Sinne von «Geld und Geist», für die Förderung von kulturellen Projekten eingesetzt; unter anderem ist auch ein Beitrag an die Gotthelf-Festivitäten vorgesehen.

Anlässlich des Ausgabetafes ist eine Münzprägemonstration am Handwerkermarkt, welcher unter dem Motto «Wie zu Gotthelfs Zeiten» am 30. und 31. August 1997 in Lützelflüh stattfindet, geplant.

*Eidg. Finanzdepartement
Presse- und Informationsdienst*

**Monnaie commémorative consacrée
au 200^e anniversaire de la naissance
de Gotthelf**

L'année prochaine, nous fêterons le 200^e anniversaire de la naissance du pasteur et poète populaire Albert Bitzius, mieux connu sous son pseudonyme de Jeremias Gotthelf. Pour marquer cet événement, la Confédération émettra, le 30 août 1997, une monnaie commémorative d'une valeur nominale de 20 francs. Le produit net de la vente sera alloué à la promotion de projets culturels.

Prägungen von Schweizer Münzen 1995

| Nominalwert Fr. | Geprägte Münzen | Bemerkungen | Legierung | Ø mm | Gewicht |
|-----------------|-----------------|---|-----------------|------|---------|
| 20.- | 265 700 | davon 30 700 Stück in Polierter Platte (Proof)* Denkmünze mit Kurswert der Serie Landschaften und Sagen, Motiv <i>Rätische Schlangenkönigin</i> | Ag 83,5/Cu 16,5 | 33 | 20,0 g |
| 5.- | 12 024 100 | | Cu 75/Ni 25 | 31 | 13,2 g |
| 2.- | 7 024 100 | | Cu 75/Ni 25 | 27 | 8,8 g |
| 1.- | 13 024 100 | davon | Cu 75/Ni 25 | 23 | 4,4 g |
| 0.50 | 10 024 100 | 6100 Münzsätze in Polierter Platte (Proof) | Cu 75/Ni 25 | 18 | 2,2 g |
| 0.20 | 8 024 100 | 18 000 Münzsätze in Stempel- glanz | Cu 75/Ni 25 | 21 | 4,0 g |
| 0.10 | 5 024 100 | | Cu 92/Al 6/Ni 2 | 17 | 1,8 g |
| 0.05 | 20 024 100 | | Cu 95/Sn 4/Zn 1 | 16 | 1,5 g |

Legende: Ag = Silber, Al = Aluminium, Cu = Kupfer, Ni = Nickel, Sn = Zinn, Zn = Zink

*inkl. 5000 Stück für Vierer-Set «Landschaften und Sagen»

VON MÜNZEN UND MENSCHEN

Créée par l'artiste-peintre bâlois Samuel Buri, cette nouvelle pièce présente, sur l'avvers, le portrait en buste du maître ainsi que l'inscription «1797–1854 / JEREMIAS GOTTHELF». La valeur nominale «20 Fr.» occupe le centre du revers. Sur le bord ont été gravés, en style très libre, la marque «CONFEDERATIO HELVETICA» et le millésime «1997».

La nouvelle pièce a une valeur nominale de 20 francs, une teneur en argent de 835 millièmes, un poids de 20 grammes et un diamètre de 33 mm. Elle sera acceptée comme

moyen de paiement. Le produit de la vente de cette monnaie sera consacré à la promotion de projets culturels. En outre, il est prévu entre autres de verser une contribution aux festivités consacrées à Gotthelf.

Sur le marché de l'artisanat de Lützelflüh, placé sous l'enseigne «Comme au temps de Gotthelf», une démonstration de frappe de monnaie à l'ancienne aura lieu les 30 et 31 août 1997 à l'occasion de l'émission de la nouvelle pièce.

*Département fédéral des finances
Service de presse et d'information*

AUSSTELLUNGEN

Zürich, Schweizerisches Landesmuseum: Münzen der Kelten

Zurzeit ist im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich die Ausstellung «Münzen der Kelten» zu sehen. Gezeigt wird ein repräsentativer Querschnitt durch die keltische Münzprägung. Zahlreich vertreten sind Münzen aus Britannien, Gallien, der Schweiz, Deutschland und den Donauländern. Die Präsentation keltischer Münzfunde aus der heutigen Schweiz rundet die Übersicht ab. Das Modell einer keltischen Münzstätte schliesslich mag der Besucherin und dem Besucher einen Begriff von der Herstellung von Münzen bei den Kelten bieten.

Hortensia von Roten

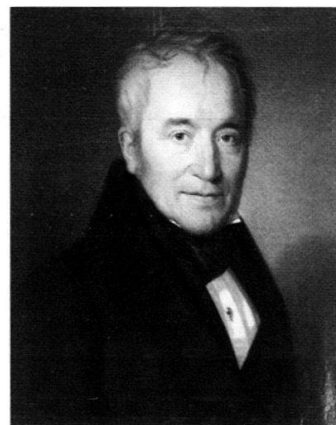
(Bis auf weiteres)

Schweizerisches Landesmuseum
Museumsstrasse 2 (beim Hauptbahnhof)
Zürich

Öffnungszeiten:
Di–So, 10–17 Uhr.

Zwei Winterthurer Medailleure

Parallel zur laufenden Wechselausstellung über Böhmen zeigt das Winterthurer Münzkabinett gegenwärtig eine kleine Sonderausstellung über Leben und Werk zweier Medailleure des 19. Jahrhunderts aus Winterthur.



Johann Aberli, Porträt (um 1825/30),
Öl auf Leinwand

Johann Aberli (1774–1851), der Vater, und Friedrich Aberli (1800–1872), der Sohn, gehören zu den bedeutenden Schweizer Medailleuren ihrer Zeit, obschon sie in erster Linie als Siegelstecher und Steinschneider tätig waren.